

**donum vitae
Kreisverband Coesfeld e.V.**

Staatlich anerkannte Beratungsstelle
für Schwangerschaftskonflikte und
Familienplanung

Kontakt

Beratung in Dülmen:

Mo. bis Fr.: 9 - 12 Uhr
Di. und Do.: 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung
Kreisverband Coesfeld e. V.
Bahnhofstr. 36 · 48249 Dülmen

Beratung in Lüdinghausen:

Fr.: 10 - 12 Uhr
nach Vereinbarung
St. Marienhospital im
Gebäude/Fachdienste
Neustr. 1b · 59348 Lüdinghausen

Beratung in Werne:

Di.: 10 - 12 Uhr
nach Vereinbarung
Familiennetz Werne
Fürstenhof 27 · 59368 Werne

Online-Beratung:

www.donumvitae-onlineberatung.de

donum vitae erreichen Sie:

Telefon: 02594 786555
Telefax: 02594 786557
duelmen@donumvitae.org
www.donumvitae-duelmen.de

Modellprojekt „Schwangerschaft und Flucht“

Barbara Bülskämper

Telefon: 0176 34 299 796
E-Mail:
buelskaemper@donumvitae.org



Jahresbericht 2018

Themen

Gewaltschutz für Frauen S. 2

Zahlen S. 2

Sexualpädagogische Präventionsarbeit S. 3

Abschied nach 18 Jahren S. 3

„Modellprojekt Schwangerschaft und Flucht“ S. 4

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem vergangenen Jahr kamen viele Frauen, Männer und Familien mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten in die Beratungsstelle sowohl in Dülmen als auch in die wöchentlichen Sprechstunden in Lüdinghausen und in Werne. Zahlen und Erläuterungen dazu finden Sie auf den nachfolgenden Seiten, auf denen Sie einen Einblick in die Arbeit von donum vitae erhalten.

Die Beraterinnen von donum vitae stehen allen Ratsuchenden kompetent und zugewandt zur Seite, hören zu, informieren, begleiten, unterstützen und leisten vielfach auch ganz praktische Hilfe.

So konnten auch im vergangenen Jahr wieder etwa 55 bedürftige Mütter dank großzügiger Spenden ein Baby-Start-Set erhalten. Für die Frauen bedeutete das Set eine willkommene praktische Unterstützung zum Beginn des Lebens mit einem Kind und bereitete viel Freude.

Zu Weihnachten erhielten zahlreiche Familien mit Kindern ein Geschenk, das sie vorher auf einen Wunschzettel geschrieben hatten und das von freundlichen Menschen gekauft und liebevoll verpackt wurde. Manchmal wurden auch noch ein paar Zeilen und gute Wünsche dazugelegt. Die Freude und die Dankbarkeit waren bei den Beschenkten wieder sehr groß. Für einige Familien waren diese Gaben das einzige Geschenk, das für ihr Kind unter dem Weihnachtsbaum lag.

Auch konnten wir rechtzeitig zu den Feiertagen wieder 60 mit ausgesuchten

Lebensmitteln aus dem Eine-Welt-Laden gefüllte Tüten als Spende der Dülmener Bürgerstiftung an Familien verteilen.

An dieser Stelle gilt mein herzlicher Dank allen Spendern und Sponsoren, allen Frauen und Männern, die uns auch im vergangenen Jahr wieder unterstützt haben und die so auch diese Aktionen ermöglichten.



Zum Jahresende 2018 wurde Frau Beatrice Schier vom Vorstand, dem Mitarbeiterinnenteam und der Ehrenvorsitzenden Frau Cläre Hillermann in geselliger Runde in den Ruhestand verabschiedet.

Frau Schier gehörte seit 2001 zum Team unserer Beratungsstelle und war für die sexualpädagogische Präventionsarbeit zuständig. Mit Unterstützung besonders geschulter Honorarkräfte entwickelte sie ein umfassendes Aufklärungs- und Präventionsangebot für Schulen, Jugendgruppen und Multiplikatoren, von denen äußerst positive Rückmeldungen nach den Unterrichtseinheiten kamen. Wir danken Frau Schier für ihren langjährigen äußerst engagierten Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Nach diesem kurzen Rückblick wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre unseres Jahresberichts.

Wilma Ballensiefen, Vorsitzende





Im Jahr 2018 nahmen wir gesellschaftliche Entwicklungen in der konkreten Beratungsarbeit wahr.

In den Beratungen gewannen wir den Eindruck, dass einige Frauen mit dem Thema „Gewalt in der Partnerschaft“ offener umgehen und die Hemmschwelle niedriger geworden ist, über eigene erfahrene Übergriffe oder psychische Gewalt zu reden und sich überhaupt jemandem anzuvertrauen.

Gründe für diese Entwicklung könnten zum Einen das 2016 reformierte Sexualstrafrecht - „Nein heißt nein!“ und zum Anderen die öffentliche „metoo - Debatte“ sein. Die Möglichkeit der Strafanzeige für von sexueller Gewalt betroffene Frauen wurde erleichtert. Für den Tatbestand der sexuellen Nötigung ist der Wille der Opfer nun ausschlaggebend. Denkbar wäre, dass das Auftreten prominenter Frauen, die sich trauten, über ihre Erfahrungen von Frauenfeindlichkeit, sexuellen Übergriffen oder Vergewaltigungen zu berichten, anderen Frauen und Mädchen Mut machen.

Leider zeigen die offiziellen Zahlen des Bundeskriminalamtes, dass „für viele Frauen das eigene Zuhause ein gefährlicher Ort“ ist. Fast 140 000 Fälle von Gewalt in der Partnerschaft wurden 2017 angezeigt. Zu mehr als 80 % sind Frauen betroffen, aber auch mehrere Tausend Männer. Nur jedes fünfte Opfer sucht Hilfe. Rund zwei Drittel der Tatverdächtigen sind deutsche Staatsbürger.

In unseren Beratungskontexten werden wir immer wieder mit Frauen konfrontiert, die aktuell Gewalterfahrungen in ihrer Partnerschaft erleben oder erlebt haben. Diese können sehr unterschiedlich sein. Der Partner misshandelt die Frau körperlich oder seelisch, indem er sie schlägt, bloßstellt oder beleidigt.

Er zwingt sie zum Sex, ist unkontrolliert und flippt plötzlich aus. Er akzeptiert nicht, wenn seine Frau sich trennen will. Er versteckt ihren Pass. Er droht mit Suizid oder damit, der Frau die Kinder wegzunehmen. Er kontrolliert sie und versucht, ihr Selbstwertgefühl zu zerstören.

Im geschützten Rahmen der Beratung gelingt es den Frauen, sich zu öffnen, da sie Vertrauen gefasst haben. Unsere Aufgabe besteht darin, die Frau in dieser Situation sehr ernst zu nehmen und ihr zu vermitteln, dass wir an ihrer Seite stehen. Immer wieder über das Erlebte zu sprechen, ist hilfreich für die Bewältigung des Traumas. Wir versuchen, die Frau zu bestärken und konkrete Hilfen zu geben, so dass sie befähigt wird, eine Lösung aus dem Teufelskreis zu finden. Frauen und Kinder haben ein Recht auf ein gewaltfreies Leben. Dieses Recht ist im Gewaltschutzgesetz verankert. Viele Frauen kennen ihre Rechte nicht, so dass sie jahrelang seelische und körperliche Gewalt ertragen. Bei der Durchsetzung dieses Rechtes helfen wir den Frauen, indem wir sie an die speziellen Fachdienste wie Frauen e. V. oder an das Frauenhaus weitervermitteln. Dank unserer jahrelangen Mitarbeit am Runden Tisch und anderen Arbeitskreisen sind wir mit vielen Kooperationspartnern gut vernetzt und können rasch Kontakte zu den jeweiligen Ansprechpartnern herstellen, so dass eine schnelle Hilfe für die Frau möglich wird.

Unsere sexualpädagogische Arbeit in Schulklassen zielt darauf ab, sowohl eigene Grenzen wahrzunehmen und zu wahren als auch die des Anderen.

*Alexandra Lipp und Alexa Strompen,
Dipl.-Sozialarbeiterinnen*

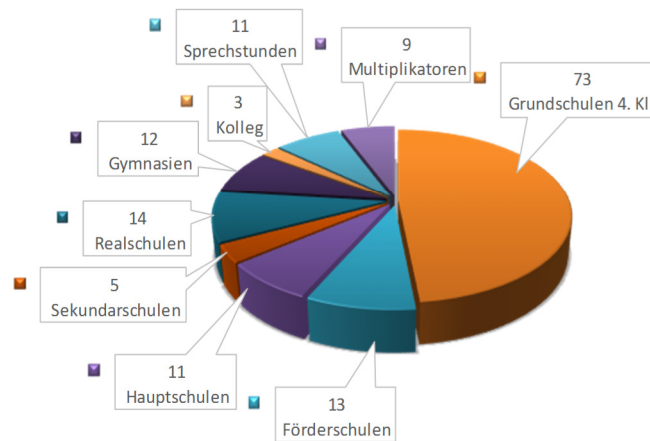
1103 Beratungen und 467 Informationskontakte in 2018 nach § 2 und §§ 5/6 SchKG als Einzelberatung, Beratung mit Paaren oder anderen Begleitpersonen.

Davon wurden 128 Erstberatungen als Schwangerschaftskonfliktberatungen und 449 Erstberatungen nach § 2 durchgeführt.

Anlass für die Beratungen waren u. a. Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, finanzieller Unterstützung, Fragen zu familiären und partnerschaftlichen Problemen, Fragen zur pränatalen Diagnostik, Verhütungsberatung, Sexualaufklärung, Kinderwunschberatung und die Beratung und Begleitung nach Schwangerschaftsabbruch, Fehl- oder Totgeburt.



Im Jahr 2018 wurde die sexualpädagogische Präventionsarbeit erneut vom Kreis Coesfeld gefördert. In 151 Veranstaltungen mit fünf Fachkräften in den Jahrgängen 4 bis 10 und den Berufskollegs wurden insgesamt 1766 Schülerinnen und Schüler erreicht.



Sexualpädagogische Präventionsarbeit - Abschied nach 18 Jahren

Schön war's, ganze 18 Jahre lang, herausfordernd und interessant spannend,

- * weil das Thema ein so elementar menschliches ist,
- * weil die Teilnehmer so motiviert waren,
- * weil Schulleitung und Lehrer so offen und kooperativ waren,
- * weil ich Teil eines kompetenten und verlässlichen Teams war, getragen von einem engagierten Vorstand .

Sexualpädagogische Arbeit ist Identitätsarbeit für alle Beteiligten. Sie möchte nicht nur Fakten vermitteln, sondern auch den positiven Zugang zum eigenen Körper und einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität fördern. Kinder und Jugendliche sollen lernen, über Gefühle zu kommunizieren, Verantwortung für sich selbst und den Partner zu übernehmen und Grenzen zu erkennen und zu wahren. Nicht zuletzt ist gute sexuelle Aufklärung erwiesenermaßen der beste Schutz vor Missbrauch und ungewollter Schwangerschaft.

2001: Die erste Zeit war gefüllt mit Fortbildung, konzeptionellem Arbeiten und der Methodenentwicklung für verschiedene Themen und Altersstufen an weiterführenden Schulen und der Vorstellung und Werbung für die geplanten sex.-päd. Veranstaltungen.

2002: Noch im Alleingang werden im Klassenverband die ersten 18 Veranstaltungen durchgeführt.

2004: Die Förderung der sex.-päd. Arbeit durch den Kreis Coesfeld ermöglicht fortan die Finanzierung von Honorarkräften - männliche Teamer ermöglichen geschlechtsspezifisches Arbeiten.

2010: Beginn der sex.-päd. Arbeit mit Grundschulern der 4. Klasse.

2019: Seit 2004 werden pro Jahr 150-170 Veranstaltungen mit 1700 -2000 Teilnehmern mit Hilfe von 5-7 geschulten Honorarkräften durchgeführt.

Ergänzend wurden verschiedene Projekte organisiert wie z. B.:

Kino- und Theatertage, jährliche Infoaktionen zum Thema Aids, Langzeit-AG-Angebote in Schule und offener Jugendarbeit, Sprechstunden in Schulen, Elternarbeit, Schulungen von Multiplikatoren etc. In den ganzen Jahren durfte ich viele engagierte Honorarkräfte kennenlernen und für die sex.-päd. Arbeit schulen, begleiten und ihre Einsätze koordinieren.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen Kooperationspartnern bedanken, die dazu beigetragen haben, die Sexualpädagogik zu einem festen Bestandteil an 11 Grundschulen, 6 weiterführenden und 2 Kollegs in Dülmen, Senden und Lüdinghausen werden zu lassen. Vielen herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die wertschätzende Zusammenarbeit.

Zufrieden in die Vergangenheit zu schauen, ist das eine, aber zuversichtlich in die Zukunft zu schauen?

Ja, das geht. Seit einiger Zeit ist entschieden, dass Frau Barbara Bülskämper, Dipl.-Sozialpädagogin, ab dem 1. Mai 2019 die sexualpädagogische Präventionsarbeit bei donum vitae Kreisverband Coesfeld e.V. fortsetzen wird und diese Tatsache lässt mich beruhigt gehen.

Danke für viele schöne Erinnerungen
Beatrice Schier, Dipl.-Sozialpädagogin

Fallbeispiel aus dem Modelprojekt „Schwangerschaft und Flucht“

Das Modellprojekt „Schwangerschaft und Flucht“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, wurde 2018 in der Beratungsstelle fortgesetzt.



Es hat sich inzwischen gut etabliert, und die Klientinnen werden häufig über Vernetzungspartner an unsere Beratungsstelle vermittelt. So auch im Fall einer syrischen Familie. Hier wendete sich die Flüchtlingsbetreuerin einer Kommune im Kreis Coesfeld an mich und stellte den Kontakt zur Klientin her. Grund der Beratung sollten eine allgemeine Schwangerschaftsberatung und insbesondere die Vermittlung finanzieller Hilfen sein. Bei der aufsuchenden Beratung waren beide Eltern anwesend, die beiden Kinder (10 und 14 Jahre) besuchten die Schule. Nachdem der Bundesstiftungsantrag aufgenommen war, entwickelte sich ein Gespräch über die Fluchtgeschichte der Familie:

Herr A. arbeitete in Syrien als Unternehmer, er leitete eine große Firma. Frau A. war Lehrerin, seit der Geburt ihrer drei Kinder blieb sie Zuhause. Das Ehepaar hatte zwei Söhne und eine Tochter. Sie hatten einen hohen Lebensstandard, ein großes Haus und keinerlei finanzielle Probleme.

Die Situation in ihrer Heimatstadt spitzte sich immer mehr zu und die Familie verlor ihren einjährigen Sohn bei einem Bombenangriff. Sie beschlossen zu fliehen. Das Wohnhaus und die Firma des Vaters wurden durch die Bombenangriffe komplett zerstört, und es gab kaum finanzielle Rücklagen. Die Familie floh zunächst in die Türkei und dann mit einem Schlauchboot über das Mittelmeer nach Griechenland. Dort lebten sie einige Monate mit ihren beiden Kindern auf der Straße.

Im Jahr 2017 kam die Familie dann nach Deutschland und lebt nun in einer kleinen Flüchtlingsunterkunft im Kreis Coesfeld. Herr A. absolviert einen Integrationskurs, Frau A. ist aufgrund ihrer erneuten Schwangerschaft zu Hause. Die Erfahrungen des Krieges und der Flucht belasten die Familie. Die beiden Kinder sind in der ersten Zeit in Deutschland nachts immer wieder schreiend aufgewacht. Auch die Eltern leiden unter Schlafstörungen.

Inzwischen fühlen sich die Kinder in Deutschland sicher, haben sich in der Schule integriert und sprechen schon gut deutsch. Herr A. möchte ein gutes Leben für seine Familie aufbauen. Mit seinem syrischen betriebswirtschaftlichen Studienabschluss kann er in Deutschland nicht arbeiten, daher möchte er nach dem Integrationskurs eine Ausbildung zum LKW-Fahrer machen.

*Barbara Bülskämper,
Dipl.-Sozialarbeiterin*

Vorstand

Wilma Ballensiefen, Vorsitzende
Ulla Püttmann, Stellvertreterin
Ulrich Schneider, Geschäftsführer
Brigitte Scheipers, Beisitzerin
Bianca Winkler, Beisitzerin

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle

Alexandra Lipp, Beratung
Beatrice Schier, Prävention
Alexa Stropmen, Beratung
Sabine Brömmer, Verwaltung

Modellprojekt „Schwangerschaft und Flucht“

Kontakt:
Barbara Bülskämper
Telefon: 0176 34 299 796
E-Mail:
buelskaemper@donumvitae.org



Spendenkonto

Sparkasse Westmünsterland
IBAN
DE16 4015 4530 0018 6025 24

VR-Bank Westmünsterland
IBAN
DE09 4286 1387 0876 4937 00

Die Arbeit von *donum vitae* Kreisverband Coesfeld e.V. wird zum Teil durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Einen beträchtlichen Teil der Personal- und Sachkosten muss der Verein jedoch selbst aufbringen. Als Förderer, Mitglied oder Spender stärken und unterstützen Sie finanziell unser Anliegen, Frauen und Paaren in Notsituationen zur Seite zu stehen.

Donum vitae ist als mildtätiger Verein anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar und Sie erhalten eine Spendenbescheinigung - informieren Sie sich und tragen Sie das Anliegen von *donum vitae* weiter! Über neue Förderer, Mitglieder oder Spender freuen wir uns. Wenn Sie Interesse haben, unsere Arbeit zu unterstützen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da und stehen Ihnen für Informationsgespräche gern zur Verfügung.